

# Merseburger Tageblatt

## Kreisblatt

Beitung für Stadt u.

Kreis Merseburg

mit „Illustrierten“

Samstagsblatt



Ämtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nachdruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 47 Donnerstag, den 25. Februar 1915. 155. Jahrgang.

# Wieder ein englischer Truppentrampendampfer versenkt.

## Ämtliche Anzeigen.

Seite 8 betr.

1. Anzeigeblicht der Eigentümer von Rohrzünder und Melasse.
2. Ausgabe von Vorkarteln.
3. Gelblotterie.

## Tageschronik.

Der Schiffsverkehr im Kanal ist stark behindert, der Postverkehr zwischen Holland mit England und Frankreich ist fast vollständig unterbrochen.

Das Aufschmelzen von Eis in Ostsee ist durch einen Zepplin bewirkt worden.

Amerika und England sind zwischen Japan und China zu vermitteln.

In Italien ist die Verfassung wegen etwaiger Bekämpfung am Westfronte im Streit.

Die österreichischen Eisenwerke in Innsbruck, Inzerburg und Breda sind für die Wiederaufbau der Schifffahrt freigegeben worden.

Die Übernahme des Grubenwals durch den Zweckverband Grubenwerke ist zu Ende gekommen.

In vier erfolgreichen Gefechten wurden wieder 500 Franzosen und 1200 Russen gefangen genommen.

Indier-Mentier in Singapur.

## Der neutrale Dreibundsgenosse.

Italien liebt. Man erhoffte von je Großes aus diesen Weltbrand und hielt sich bereit, die Einen gegen die Anderen, um Italiens Interessen wahrzunehmen. Jetzt läuft auf dasjenige hinaus, denn es ist selbstverständlich, daß die italienische Regierung als Volksregierung nur für Italiens Vorteil — oder was sie darunter versteht — das Schwert ziehen wird.

Nach unseren deutschen Anschauungen von Ehre, Ehrlichkeit und Bundesstreue, betr. deren wir gewohnt sind, besitzen selbst alles Denken und Handeln auszusprechen, kennen wir für diese Begriffe keine doppelten Wägen. Eine Ehre, eine Ehrlichkeit und eine Treue, die vom Mann und über abhängig gemacht wird, ist aber keine Ehre, keine Ehrlichkeit und keine Treue. Und nach diesen uns allein geläufigen Moralbegriffen ist das Verhalten über das Verhalten Italiens, als das Respektieren gegen uns begangen, nur zu verständlich.

Was Italien geworden ist, verdankt es uns. Ohne Anfechtung an die Zentralmächte im Dreibund hätte weder seine wirtschaftliche, noch seine politische Entwicklung denjenigen Ausschweifung zu nehmen vermocht, dessen es sich in den letzten Jahrzehnten erfreut hat. Auch nach seinem jäherlichen Mißerfolge in Albanien war es Kaiser Wilhelm, der das Ansehen Italiens wieder aufstellte. Der Dank Italiens wurde in Algier abgefertigt. Wir sind also hinsichtlich der Bundesstreue unseres welschen Genossen keineswegs verdoemt!

Sieht man von den starken, durch gekaufte Frechorgane kräftig geschürten, italienischen Sympathien für die „lateinische Schwermertion“ Frankreich ab, die sich vom Kriegsbeginn an oft genug auf der Straße lärmend in Erinnerung brachte, aber — das muß anerkannt werden — keinerlei amtliche Emunterung erfährt, so hat sich während der Kriegsdauer doch klar und klarer ein doppeltes Ziel für die nationalen Hoffnungen und Strebungen herausgestellt: Korrektur der österreichisch-italienischen Grenze durch Abtretung des Trentino und Weißstiebs und Gewinnung von Tunis, dem niemals verschmähten Wissen, den das geliebte Frankreich der welschen Schwermertion li-

st. vor der Nase wegschnappte Tunis, dessen Besitz durch Bizerta, Syzikon und der italienischen Insel Pantelleria Italien zur Beherrscherin des östlichen Mittelmeeres machen würde. Ein Ziel, allerdings des Schweißes der Ehlen wert! Die Aspirationen auf Dalmatien und Albanien, überhaupt auf die Adria, sind mehr und mehr verblasst, wenn sie auch nicht als aufgegeben gelten dürfen.

Die Vernunft müßte nun Italien die Erkenntnis vermitteln, einmal, daß die oben skizzierten beiden Ziele sich niemals in einem Gang erreichen lassen, man sich vielmehr für das eine oder das andere einlegen müsse. Eine Vergleichung beider Wünsche läßt die Geringwertigkeit des ersten gegenüber dem zweiten gewalttätigen Ziele ohne Weiteres erkennen. Und man sollte meinen, daß die Gewinnung des Trentino — zumal der Besitz von Triest für Österreich ein Lebensfrage ist und die Aufgabe der heutigen österreichisch-italienischen Grenzlinie für die Landesverteidigung höchste Bedeutung besitzt — aus dem italienischen Programm von vornherein auszuschließen hätte. Leider scheint das keineswegs der Fall zu sein. Man schiebt nach dem Trentino und möchte sich Tunis nicht entgehen lassen. Die letzten Ereignisse im Osten und der zu erwartende Zusammenbruch Russlands bedeuten zweifellos eine starke Entlastung für die Zentralmächte. Die bisherigen Bemühungen, von Österreich Konzessionen zu erlangen, sind für Italien leicht begreiflicherweise fruchtlos gewesen. Sie haben aus den angeführten Gründen auch ferner keine großen Chancen. Je früher Italien zu dieser Einsicht gelangt, um so besser wird es für seine Zukunft sein. Daß eine Entscheidung jetzt notwendig wird, diese Erkenntnis erzeugt in Italien eine immer härtere Nervosität, gegen die die Regierung bereits energische Vorkehrungen zu treffen sich genötigt gesehen hat. Wir sehen der Entscheidung Italiens vielleicht nicht gleichmütig, aber keineswegs mit Bangen entgegen. Ein mannhafter Entschluß nach der Richtung einer starken moralischen Verpflichtung hat heute für Salandra kein allzu großes Risiko mehr. Die Furcht vor England, die man als Hoffzergerung der italienischen Zurückhaltung anfänglich genug sieht, hat heute nur noch geringe Berechtigung. Ohne allzu große Opfer winkten also Gewinne, wie sie vielleicht in Jahrhunderten kaum wieder zu erlangen sein werden. Von der Fortsetzung einer Schatzkassenspolitik mit der Hoffnung auf mehrseitige Leihenbedeckung wird sich Italien heute keinen größeren Erfolg versprechen dürfen, denn auch seine Kräfte, namentlich seine wirtschaftlichen, werden durch eine ungebührende Heinausprägung der Kriegsdauer je länger je mehr geschwächt werden.

Italien steht am Scheidewege, seine leitenden Männer werden hoffentlich wissen, wohin sie ihr Vorteil und ihr Gewinnen weilt. Ein falscher Entschluß könnte Italiens Rolle als Großmacht leicht für alle Zukunft beenden.

## Von den Kriegsschauplätzen

### Der Unterseebootkrieg.

Wieder ist unseren Unterseebooten ein hübscher Erfolg beschieden gewesen.

Ein 2. englischer Truppentransportdampfer versenkt.

Berlin, 24. Februar (W. Z. W.) Gestern nachmittag 4.45 Uhr ist der englische Truppentransportdampfer 102 bei Beachy-Head durch ein deutsches Unterseeboot zum Sinken gebracht.

Kriegsgebiet für die Spezialposten Mittelmeer über dem Meer 20 Pf., für kleine Posten, Anstalt und Familie Post, 10 Pf. Die Zeitung für die laufende Postzeit (Bücherzeitung) kann, wenn man den Postboten einbringen in die Postämter, auch gegen eine Gebühr von 10 Pf. bezogen werden. — Verkaufspreis 40 Pf. — Abdruck und Wortauslagen etc.

### Weitere englische Handelschiffe verloren.

Nach einer der „Königlichen Zeitung“ von der französischen Grenze zugehenden Meldung wird berichtet, daß in der vorigen Woche der im Atlantischen Ozean wütende See Sturm fast die gesamte aus Motorbooten neuester Konstruktion bestehende Fischergesellschaft für den Cardinefang umweit Akcaou vernichtete. Von 18 Booten sind 15 verloren. Die Mannschaften sind gerettet.

Nach derselben Quelle ist man in Hull wegen des Schiffslosses des Dampfers „Kambala“ sehr beunruhigt, der Hull am vorigen Montag zur Fahrt nach Tonne verlassen hatte; trotzdem ist man ohne Nachdruck. Der Dampfer war von einem Glasgower Reeder neu gekauft und machte seine erste Fahrt. Der Dampfer „Maggi Barrett“, mit einer Kohlenladung von Greenock nach Duddon unterwegs, gilt ebenfalls als verloren, da verschiedene Schiffsgesellschaften auf der Insel Man angeschlossen waren.

Kopenhagen, 23. Februar. Zum Untergang des „Cambrant“ wird noch gemeldet: Das Schiff hatte gerade einen Vulkan an Bord genommen, als plötzlich ein Untergang auftraf und auf 3000 Yards Entfernung ohne Formalitäten einen Torpedo abschoß. Der Kapitän sah den Torpedo und wollte drehtreten. Aber das Schiff manövrierte zu langsam und wurde mit Schiff getroffen.

### Starke Verleserhöhung auf dem Kanal.

Amsterdam, 23. Februar. Das Handelsblatt schreibt u. a.: Eine Folge hat die deutsche Drohung mit den Unterseebooten ebenfalls gehabt, nämlich daß die Verbindung zwischen England und dem Festland zwar nicht ganz unterbrochen, aber doch sehr schlecht geworden ist. Wir erhalten deshalb nicht nur keine Zeitungen aus England, auch jede Verbindung mit Frankreich ist fast gänzlich unterbrochen. Die Dampfer, welche diesen Dienst unterhalten, sind außerstande, regelmäßig zu fahren, da sie sich vor Winden und Unterseebooten fürchten. Auch der Post- und Personenverkehr zwischen Frankreich und England ist seit einigen Tagen gelähmt.

Die Angehörigen der holländischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, die gestern eine beträchtliche Lohnverhöhung verlangt hatten, haben das Angebot der Gesellschaft angenommen. Der Dampfer Jaanström fährt noch heute nach London, der Dampfer Rijnström nach Hull ab.

Nach englischer Meinung auf deutsche Minen gefaßt. Berlin, 23. Februar. Der auf dem Wege nach Bremerhaven bei Borkum auf einer Mine geratene und gesunkene amerikanische Baumwollampfer „Cenely“ ist trotz der von deutscher Seite erlassenen Warnungen ohne deutschen Vorkenntnis an der ostfriesischen Küste eingelaufen. Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, hat der Kapitän der Cenely bei seiner Vernehmung ausgesagt, daß er die Gefahr nicht gekannt habe, einen weiter nördlich führenden Kurs zu steuern. Er sei aber unterwegs von einem englischen Kriegsschiff angehalten und von einem Offizier angewiesen worden, den südlichen Weg zu wählen und sich möglichst nahe an der ostfriesischen Küste zu halten.

### Ein englischer Torpedojäger in der Nordsee gesunken?

Der schwedische Dampfer „Kerem“ ist jetzt, von England kommend, in Dordrecht, das südlich von St. Odolph liegt, eingetroffen. Während seiner geschwollenen Reise durch die Nordsee, die unter schwerem Sturm vor sich ging, will die Besatzung des „Kerem“ gesehen haben, daß ein englischer Torpedojäger in der Nordsee gesunken ist.

### Die irische Schifffahrt unter irischer Flagge.

Stockholm, 24. Februar. Die in Irland eingetragenen englischen Dampfschiffahrtsgesellschaften lassen ihre Boote zwischen Liverpool, Nordwales und den irischen Häfen unter der irischen irischen Flagge fahren. Die Nieder hoffen, daß die Deutschen diese Flagge respektieren werden, um nicht Verbitterung unter den Irländern in Amerika hervorzuufen.

### Streit der Schiffsmannschaften.

Rotterdam, 23. Februar. „Courant“ meldet aus Rotterdam, daß in England an 9000 Matrosen der Handels-





zu beendigen, der nicht den Keim zu neuen Konflikten in sich trage, dann werde das deutsche Volk in diesen Bemühungen dem Kaiser und dem Kanzler zur Seite stehen.

### Auszeichnung.

**Berlin, 23. Febr.** Wie der Reichstag, meldet, ist dem zur Disposition stehenden außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Raschauer anlässlich seines Abscheidens aus dem Reichsdienst der Charakter als Wirklicher Geheimrat mit dem Prädikate Excellenz verliehen worden.

### Parlamentarisches.

**Berlin, 24. Februar.** In der verstärkten Budget-Kommission des Abgeordnetenhauses gab die Regierung über die fiskalischen Moore bekannt, daß demnächst 14 Komplexe in Hannover und Schleswig mit circa 25000 Hektar unter Heranziehung von Kriegsgefangenen zur Bearbeitung in Angriff genommen seien. 15000 bis 20000 Gefangene würden beschäftigt werden.

Der Vertrag mit dem Zweiverband Groß-Berlin wegen des Grünwalds sei im wesentlichen zustande gekommen. Die Übergabe stehe zum 1. April in Aussicht.

Im Übrigen wurde festgestellt, daß der Befehl des russischen Generals Rennenkampf, die Förster in Ostpreußen zu erschließen, größtenteils nicht befolgt worden sei. Ein Oberförster sei allerdings erschossen worden.

### Die neue deutsche Kriegsanzlei.

**Berlin, 24. Februar.** Über die Bedingungen für die Begebung der zweiten Kriegsanzlei werden in den Berliner Morgenblättern nähere Mitteilungen gemacht. Danach werden aufgelöst sprozentige Reichsschatzweisungen und eine sprozentige Reichsanleihe. Die Reichsschatzweisungen erhalten wieder eine durchschnittlich jährliche Verzinsung. Sie werden in der Tilgung einhaltig jährlich ausgelöst und vor zum Nennwert zurückgezahlt. Die Reichsanleihe ist wie die auf Grund des ersten Kriegskredits begebene in ihrem Höchstbetrage nicht begrenzt und auf 10 Jahre unkündbar.

## Aus Stadt und Umgebung

**\* Hauslisten.** Für die Ausgabe von Protokarten, die unmittelbar bevorsteht, werden von heute ab Hauslisten an die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter versandt, um die Zahl der ortsanwesenden Personen festzustellen. Die Hausbesitzer müssen in die Listen sämtlich im Hause vorhandenen Haushaltungen und die Zahl der in der Hausabteilung befindlichen Personen, einschließlich Zimmerkammer, Schlafleute, Dienstpersonals und beim Arbeitgeber wohnenden Gewerbetreibenden eintragen. Nicht zu zählen sind diejenigen Personen, die voraussichtlich nicht länger als drei Tage im Haushalt anwesend sein werden, sowie die eingezogenen Militärpersonen. Mieter von möblierten Zimmern und Wohnungen, die nicht im Haushalte mitessen und sich ihre Nahrungsmittel nicht durch den Vermieter besorgen lassen, sind als besondere Haushaltung in die Liste einzutragen; sie erhalten eine Protokarte für sich. Eine Abschrift der Hausliste ist vom Hausbesitzer zurückzugeben. Die Eintragungen haben sofort nach Empfang zu erfolgen, da am nächsten Tage die Listen zur Abholung bereit zu halten sind. Sobald die Hauslisten eingegangen und geprüft sind, werden den Hausbesitzern die Protokarten zur Verteilung in ihrem Hause zugestellt werden. Die Ausgabe der Protokarten erfolgt auf die Dauer von mehreren Wochen. Die Prot- und Merkblätter werden wenn möglich noch bis zum 1. März ausgegeben werden. Sie sind auf weißem Papier gedruckt und für 8 Wochen bestimmt. Nach Ablauf dieser Zeit werden neue Karten in einer anderen Farbe gegen Rückgabe der alten ausgetauscht. Abgabe und Entnahme von Hoggendrot, Weizenbrot, Zwieback und Getreidemehl erfolgt nur nach Gewicht. Der Verkäufer muß das Gewicht und seinen Namen mit Tinte oder Tuschenliste in die Karte eintragen. Ersparnisse im Bodenverbrauch dürfen auf eine andere Woche nicht verrechnet werden. Die Karte gilt nur für diejenige Person, auf deren Namen sie lautet und ist nicht übertragbar. Anders sieht die Zahl der Verbraucher in einer Familie oder Haushalt für mindestens eine Kalenderwoche, so ist die Karte bei der Behörde besitzigend zu lassen. Eigenmächtige Änderungen sind strafbar.

**\* Beförderungen.** Bei der Landesdirektion sind befördert: der Landessekretär Becker zum Oberlandessekretär, die Landessekretärassistenten Gwert und Hofsoß zu Landessekretären. Die Bureauassistenten Versteine und Haus sind als Landessekretärassistenten angestellt worden.

**\* Die Getreidefrage** wird heute in einer Sitzung, die der Regierungspräsident und die Landräte in Halle abhalten, besprochen werden.

**\* Bestimmungs-Immerbrand-Eisen.** Die Vorbereitung dieser Eisen findet nicht nächsten Donnerstag, sondern nächsten Sonnabend abends 7 Uhr in den Hofkassentaten in Halle statt.

**\* Sendungen an deutsche Kriegsgefangene in England.** Alle englischen und schottischen Eisenbahngesellschaften haben die Frachtfreiheit für die als Lebens-

gaben und Beistellen für Kriegsgefangene bestimmten Gegenstände zugesichert. Die Sendungen an deutsche Kriegsgefangene in England müssen über Billingham-Hollstone abgefertigt werden, die deutlich sichtbare Aufschrift 'Prisoners of War', die Adresse des Gefangenen mit dem Namen des Internierungslagers und dem Namen 'C. D. South Gate and Chatham Railway Company's Agent, Hollstone Harbour' erhalten. Die Eisenbahnen in Irland haben keine Frachtvergünstigung zugelassen.

**\* Volksernährung im Kriege.** In seinem Vortrage am letzten Sonntag über die Reichshilfsinspektoren Minde: "Wie mir von amtlicher Seite mitgeteilt wird, werden die Gefangenen, die sie zu landwirtschaftlichen Arbeiten außerhalb des Lagers herangezogen werden, längere Zeit unter ärztlicher Aufsicht einer Quarantäne unterworfen. Ein Grund zur Besorgnis, es könnten durch sie ansteckende Krankheiten verbreitet werden, besteht also nicht."

**\* Die Heerkräften von Danemark** für die Stadt Werburg werden geben sich nächsten Freitag, den 26. Febr., nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr im Sitzungszimmer der städtischen Sparkasse einfinden, um den Abrechnetermin feststellen zu können.

**\* Nationalanleihe für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.** Der Nationalanleihe für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen, die bei Ausbruch des Krieges ins Leben getreten ist, wird aus allen Kreisen des deutschen Volkes, auch des Heeres im Felde, die wärmste Unterstützung zuteil. Ihre Aufgabe umfasst die Fürsorge für die Hinterbliebenen des ganzen Heeres, einschließlich der Fliegertruppen und sonstiger Spezial-Formationen, sowie insbesondere auch der Marine mit ihren Unterseebooten. Um so wichtiger ist es aber, daß jede Zerstückelung bei der Sammlung der erforderlichen Geldmittel vermieden wird. Es ergeht deshalb die dringende Bitte an alle Kreise des deutschen Volkes, dahin streben zu wollen, daß um das große Ziel zu erreichen, jede Sonderbestellung auf diesem Gebiete unterbleibt. Nur dann wird es möglich sein, die Mittel zusammen zu bringen, welche zur Erlangung dieser gewaltigen Aufgabe erforderlich sind. Da der Nationalanleihe für die Durchführung ihres Fürsorge-Werkes in dankenswertester Weise die Mitwirkung der Marine und Heeresstellen gewährt worden ist, so ist völlige Sicherheit dafür gegeben, daß bei der Höchstleistung die Hinterbliebenen aller Truppenteile des Heeres wie der Marine ohne Ausnahme gleichmäßig bedacht werden.

**\* Geflügelsteuer.** Wie uns mitgeteilt wird, ist es dem Vorstande des Vereins der Geflügelzüchter gelungen, 60 Jtr. Geflügel für die Vereinsmitglieder zu sichern. Die Geflügel kann bei unserem Mitgliede Fr. Lehmann, Roter Brückenrain, abgeholt werden. Sächseln mitzubringen. Die Mitgliedskarte pro 1915 dient als Ausweis.

**\* Die Straßenbahn aus Halle** traf heute statt um 1/2 12 Uhr erst um 12 Uhr mittags ein. Da die Achse hiermit kaltem Wasser überzogen wurde, ist vermutlich ihr Gleislaufen der Grund der Verspätung. Es ist verwunderlich, daß die Lager nicht genügend Del enthielten.

**\* Der 3. vaterländische Abend** des Mobilisierungsausgleichs des Roten Kreuzes findet am Sonntag, den 28. Febr., abds. 8 Uhr in der Turnhalle Wilhelmstraße statt. Es sind musikalische Vorträge (Klavier, Geige, Gesang) vorgesehen, zu denen Damen und Herren aus Werburg und Umgebung sich lebhaftes Interesse zur Verfügung gestellt haben. Anschließend wird Rechtsanwalt Dr. Rademacher Stimmungsbilder aus dem inneren Leben Deutschlands in der ersten Monatensammlung des ersten großen Wochen des Krieges geben. Der Vortrag dieser Veranstaltung trägt den Titel "Roten Kreuz" und der "Kriegesnotwendigkeit" je zur Hälfte zu.

**\* Nicht die Schrebergärten im Beherschen Tiergarten,** sondern die Waldkapelle werden, wie wir erfahren heute verlost. Die Verlosung der Schrebergärten erfolgt voraussichtlich nächste Woche in einer Versammlung, an der auch die Interessierten teilnehmen können.

**\* Poststellen.** Für die zum Regierungsbezirk Trier gehörigen Kreise St. Wendel, Ottweiler, Saarbrücken (Stadt), Saarbrücken (Land), Saarlouis, Merzig und Saarburg und für das Fürstentum Viandenfeld werden am 1. März die für den inneren deutschen Postverkehr angeordneten Beschränkungen aufgehoben. Vom 1. März ab können ferner im Verkehr mit Elsaß-Lothringen (ausgenommen die Kreise Altkreis, Colmar, Gœtwiller, Mühlhausen und Thann) und mit den zum Vorgesetzten der Postämter Straßburg und Neubreisach gehörigen badischen Postorten Pakete, Wertbriefe und Postaufträge unter folgenden Bedingungen zur Postbeförderung angenommen werden: a) Die Pakete dürfen außer offen beigelegten Rechnungen und Schriftstücken, die sich nur auf den Posteingang beziehen, keine schriftlichen Mitteilungen enthalten, b) die Wertbriefe und Postaufträge dürfen nur bei den Postämtern aufgegeben werden. Sie sind bei den Postämtern offen vorzulegen und dort nach Prüfung des Inhalts durch den Beamten in dessen Gegenwart von dem Aufgeber zu verpacken.

**\* Änderung der Ausführungsbestimmungen für Küchengebühren.** Wir machen auf die Bekanntmachung über die Ausführungsbestimmungen für Küchengebühren aufmerksam und weisen darauf hin, daß wer seine Küchengebühren selbst ver付t, oder seit längerer Zeit an Wirtshäuser abgibt, von der Abholung nicht betroffen wird. Das gilt auch für diejenigen, die sich bisher nicht abgemeldet haben. Diese sind aber zur Anzeige bis zum 27. d. Mts. verpflichtet.

### Marktberichte.

**Tendern, 24. Februar.** In letzter Zeit sind hier für fetter Schweine 75 Mark und darüber von Rentner Ver-

handelt wird bezahlt worden und dementsprechend auch die Eisenpreise gestiegen. Früheres Schweinefleisch kostete anzeigt 1 Mark mit Knochen und 1.10 Mark ohne Knochen, frische Würst 1.20 Mark, geräucherter 1.40-1.50 Mark pro Pfund. Rindfleisch und Kalbfleisch sind im Preise in der letzten Zeit nicht gefallen. Das Pfund Minderfleisch kostete ohne Knochen 1-1.10 Mark, mit Knochen 0.90 Mark, starkfleisch 0.75 und 0.80 Mark. Gehobene werden Milch und Butter noch zu denselben Preisen verkauft; Milch das Liter zu 0.20 Mark, Butter das Pfund 1/2 Pfund zu 0.75 und 0.80 Mark. Die Mantele kostete 1.20 Mark, Eier 1.00 Mark. Der Zentner Kartoffeln, der vor 14 Tagen noch zu 3 Mark zu haben war, nur jetzt mit 1 Mark und darüber bezahlt werden. Gemüse, das seltener wird, steigt ebenfalls anhaltend.

**Wirtschaft, 24. Februar.** Der Rohmarkt am vergangenen Montag kam trotz plötzlich eingetretenen holländischen Schmelzschiffen durch zahlreichen Verkauft von auswärts und durch noch den Zeitverhältnissen zufriedenstellende Beschäftigung mit Waren doch noch in einigen Aufschwüngen, so doch auch diese Wirtshäuser Hofmesse noch etwas Bedeutung erlangte. Auf dem Rohmarkt ginnen die Geschäfte bedrückend; Der Rohmarkt war ausgelassen.

## Handel-Verkehr-Volkswirtschaft

**\* Wägen, 24. Februar.** In der von der Fortbewahrung des Mittelwesens Komitee anberaumten Generalversammlung der getrauten Böcker in der Waldheim an Hofwege Nacht-Eberhart waren zahlreiche Kaufleute erschienen, so daß sich bald ein lebhaftes Geschäft entwickelte. Die abgehandelten Waren waren bereits von der Seeresverwaltung für militärische Zwecke angekauft, das Boot war durchweg leer. Die Tare von 12 Mark für zwei Quadratmeter Seid und 4 Mark für einen Resthaufen wurde öfter um 60-80 Prozent überboten. Alles kam an den Mann.

## Letzte Depeschen

500 Franzosen, 1200 Russen gefangen.

**Großes Hauptquartier, 24. Februar.** (Westen.) In der Gegend von Perthes (in der Champagne) greifen die Franzosen gestern Nachmittag mit zwei Infanterie Divisionen an; es kam an mehreren Stellen zu erbitterten Kämpfen, die sämtlich zu unseren Gunsten entschieden worden sind. Der Feind wurde unter schweren Verlusten in seine Stellungen zurückgeworfen.

In den Vogesen machten unsere Angriffe gegen Satten und Amperbach (westlich Stotzweier) Fortschritte. In den Gesteinen der letzten Tage machten wir 500 Gefangene. — Stark nichts Besorgliches.

**(Osten.)** Ein erneuter feindlicher Vorstoß aus Grodnou wurde mißglücklich abgewiesen. Südlich Augustowo gelang es gestern den Russen, an zwei Stellen über den Borsowoz zu kommen; bei Stabin ist der Gegner wieder zurückgeworfen. In der Gegend von Krachnow ist der Kampf noch im Gange. Bei Prahon sind 1200 Gefangene und zwei Geschütze in unsere Hand. Etwas Eisenwerke wurde ein russischer Nachschubweg abgefangen.

Indienkontrollen in Singapur.

**London, 24. Februar.** (Kontingent.) Bei der Minderheit eines indischen Infanterieregiments in Singapur wurden 6 englische Offiziere und 16 Unteroffiziere und Soldaten getötet, 4 Unteroffiziere und Soldaten verwundet und 14 englische Zivilisten, darunter eine Frau, wurden getötet. Die Minderheit ist unterdrückt.

Erfolgreiche Beschließung von Pons-Mousson.

**Genf, 23. Februar.** Das Bombardement von Pons-Mousson durch die Deutschen am Sonntag verurteilt die Explosion eines Munitionsmagazins und beschädigte andere militärische Gebäude schwer.

Englands Schwierigkeiten in Ägypten.

**Maidland, 23. Februar.** "Sera" meldet aus Kairo: Die hier eingetroffenen in diesem Regimente wurden infolge Gärung, die durch Befamwerden des Heiligen Krieges unter ihnen entstanden ist, nach dem Esdaba weiterbefördert. Der englische Kommandant befehligt die Entfernung aller Zivilianwohner, die nicht länger als ein Jahr ansässig sind, aus Kairo.

Eine japanische Denkschrift.

**Tokio, 23. Februar.** Wie verlautet, steht die japanische Regierung im Begriff, eine ausführliche Denkschrift über die japanische Politik seit dem Kriege mit Russland unter besonderer Berücksichtigung der japanisch-russischen Beziehungen auszugeben. Dieses Memorandum ist im Hinblick auf die Beziehungen entstanden, die der japanische Minister des Äußeren Marquis Kato mit dem Vorgesetzten in Russland und Amerika abgeschlossen hat und in denen diese beiden Diplomaten zwar eine gewisse Berechtigung der japanischen Forderungen anerkannt haben, andererseits aber ihre Erkennung über die vollen Überwinder und durch nichts noch bereitete Handlungswerte Japans unwirksam ausgedrückt gegeben haben. Sofort nach ihrer Fertigstellung wird die Denkschrift in London, Petersburg, Paris und Washington veröffentlicht werden. — Die endgültige Antwort Chinas auf die letzte japanische Note, die bekanntlich einen Ultimatum sehr nahe kam, steht noch aus. Man glaubt hier allgemein, daß Japan am 1. März die diplomatischen Beziehungen mit China durch Abberufung seines Gesandten in Peking abbrechen wird.

Bulgarien wird energisch.

**Bien, 23. Februar.** Die "Süßwasser" Korrespondenz" meldet aus Sofia: Die bulgarische Regierung erhob durch ihren Petersburger Gesandten bei der russischen Regierung wegen der Minderleistung in der Donau zwischen Widdin und Kustschuk Beschwerde und verlangte Aufklärung. Falls die Antwort unbefriedigend sei, wird, wie verlautet, Bulgarien Maßregeln ergreifen, die dem russischen Transport nach Serbien ernichte Schwierigkeiten bereiten sollen.

Goldene Medaille  
J. B. A., Leipzig  
1913.

Goldene Medaille  
Gr. G. A., Dresden  
1914.

## Einladung

Sonnabend, den 27. Februar, von abends 7 Uhr ab  
werden im

gr. Thalia-Festsale, Geiſtſtraße 42 a zu Halle

### „Wehlmann's Jmmerbrand“ Grude-Ofen

— in allen ihren Teilen patentamtl. geſchützt —

### die Ofen der Zukunft

für Haushaltung, Beheizung u. Gewerbebetrieb  
(Kochen, Backen, Braten, heizen pp.)

im praktischen Betriebe vorgeführt

um vor der breiten Öffentlichkeit den Nachweis zu liefern,  
dass die **Vorzüge dieser Ofen** vor Kohlen-, Gas-  
und den bisher existierenden Grudeofen, (gleichviel welches Systems,  
Namens oder Fabrikats), so wesentlich sind, **daß diese**  
**Ofen mit vollem Recht**

#### die Ofen der Zukunft

bezeichnet werden dürfen!

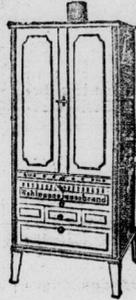
Man komme mit hochgespannten Erwartungen, die-  
selben werden übertroffen werden!

Wehlmann's Ofen u. Apparatefabrik, G. m. b. H., Dresden-N. 6.

Alleinfabrikation und Vertrieb für Provinz Sachsen,

Braunschweig, Anhalt u. d. Thüring. Staaten:

Maschinenfabrik Gustav Drescher, Halle a|Saale. Tel. 329.



**Bekanntmachung.**  
Die Verierung der Kolonialwaren  
Güterliste und dergleichen, der  
Wacht, Post- und Fleischwaren, so-  
wie Seife und Soda für das städtische  
Krankenhaus hierseitig ist auf die  
Zeit vom 1. April 1915 bis 31. März  
1916 vergeben worden.  
Bedingungen liegen in der Me-  
diterran, Rathaus 2 Treppen zur  
Einsicht aus.

Angebote für obige Lieferungen  
sind mit entsprechender Aufschrift zu  
verlesen und verloschen an fol-  
genden Zeitpunkten an uns einzu-  
reichen:

- a) Kolonialwaren, Güterliste und  
dergleichen  
Freitag, den 26. Februar 1915,  
vormittags 11 Uhr,
  - b) Mehl und Backwaren:  
Freitag, den 26. Februar 1915,  
vormittags 11 1/2 Uhr,
  - c) Fleisch und Würstwaren:  
Freitag, den 26. Februar 1915,  
vormittags 11 1/2 Uhr,
  - d) Seife und Soda:  
Freitag, den 26. Februar 1915,  
mittags 11 1/2 Uhr.
- Merseburg, den 15. Februar 1915.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Die für 1914 verfügbaren Aktien  
des Gutsbesetzungsfonds (13 M.  
54 Pf.) sollen einem Diensthofen,  
welcher bei tadelloser Führung  
mindestens 10 Jahre hintereinander  
einer und derselben Herrschaft treue  
Dienste geleistet, bewilligt werden.  
Diensthofen, welche dies durch  
Zeugnisse ihrer Herrschaften nach-  
weisen können, wollen sich unter  
Beifügung dieser Zeugnisse schrift-  
lich bei uns melden.  
Merseburg, den 17. Februar 1915.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Die Küchenabfälle aus dem städti-  
schen Krankenhause auf die Zeit  
vom 1. April 1915 bis 31. März 1916  
sollen veräußert werden.  
Termin hierzu wird auf  
Mittwoch, den 3. März ds. Mts.,  
vormittags 11 Uhr  
im Dienstzimmer des Vorstehenden  
der Krankenhaus-Deputation, Rat-  
haus 3 Treppen, anberaumt.  
Merseburg, den 17. Februar 1915.  
Krankenhaus-Deputation.

**F. A. Hoppen**  
Patentanwalt  
Halle a. S., Leipzigerstr. 9.  
Telefon 4938  
Berlin, Neuenburgerstr. 15.

**1 Wohnung,**  
3 Stuben und Küche, zum 1. April  
1915 zu vermieten und zu beziehen.  
Lennae Str. 22, 1 Tr. Unte.  
Zum sofortigen Eintritt werden  
mehrere tüchtige

**Tischler, Stellmacher  
und Schlosser**  
für dauernde und gut lohnende Be-  
schäftigung gesucht.  
Ruffhäuserhütte, Atern.

Tüchtigen, jüngeren  
**Schlosser**  
für landw. Maschinen stellt sofort ein  
**O. Popendler, Schlossermstr.,  
Schaffhaldt.**

**Junge Leute,**  
gelernt Schlosser oder ähnliches Hand-  
werk, als Hilfsarbeiter sucht  
das städt. Gießereiwerk.

**Tücht. Linotypsetzer**  
aus  
Handwerker evtl. Schweizerberg.  
Stellt sofort ein  
„Merseburger Tageblatt“.

**Drogisten-Lehrling**  
p. 1. April für mein Drogen- und  
Phytotherapeutikum gesucht. Gründliche  
Ausbildung zugesichert.  
Oskar Ballin jun., Halle a. S.

**Makulatur**  
billig zu haben im  
Merseburger Tageblatt  
(Preisblatt.)

Im Februar

billiger Verkauf weißer Waren

## Tischwäsche, Leibwäsche, Bettwäsche.

Täglich neue Eingänge von

Konfirmanden-Kleiderstoffen, Paletots, Kostümen, Mänteln, Konfirmanden-Wäsche usw.

## Otto Dobkowitz, Merseburg.

Aufmerksame  
Bedienung.

Mäßigste  
Preise.

### Karl Zänzer

Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7

Spezialgeschäft

für

Leinen- und Baumwollwaren,  
Tischzeuge, Handtücher, Hauswäsche,  
Bettfedern und Betten

Fernspr. 259.

Solide  
Qualitäten.

Grosse  
Auswahl.

# 4000 M.

Suche auf mein neuerbautes Wohnhaus noch 9000 M. (Kreissparkasse)  
zur II. Stelle. Wert 21 200 M.

Angebote von Selbstgebern erbitte unter L. 44 an die Exped.

## Metallsammlung gegen Kriegsnot

### Macht totes Kapital lebendig!

Gibt euch ausländisches Geld, alte Münzen, Gold- u. Silber-  
gegenstände, Zinn, Blei, Kupfer, Stannit, Bleisäure, Zin-  
n- und Messing!

Alles findet Verwertung zum Nutzen der Kriegswal-  
den und zur Verringerung der Kriegsnot, der Mängel  
und Unzulänge stehen neue Metalle zu.

Frank in jedem Haushalt finden sich obige  
Gegenstände, die als totes Kapital daliegen,  
Welcher Regen kann damit gestiftet werden!  
Darum gebt diese kleinen Schätze zur Ver-  
ringerung der Kriegsnot!

Die kleinste Gabe nützt, denn viel Wenig machen ein Viel!

Ein durchschlagender Erfolg ist aber nur  
dann zu erzielen, wenn jeder Einzelne sich  
in den Dienst der guten Sache stellt und  
für die Verbreitung des Gedankens und die  
Aufnahme der Sammeltätigkeit Sorge trägt.

England sucht unsere Metalleinfuhr zu hindern, darum  
gehst auch hier, daß wir England nicht brauchen!  
Die Sammlung erfolgt mit Erlaubnis der König-  
lichen Behörden und ist deren Aufsicht unterstellt.

**Ehren-Vorstand:**  
Gräfin Gehler. Baronin von dem Vossenberg.  
Dr. Drehsberg von Lüdinghausen, Polizeipräsident.  
Graf Walter v. Dautshausen.

Die Sammelstelle befindet sich nicht mehr in der Turnhalle,  
sondern bei Paul Ehlers, Entenplan 11, Fernspr. 329.

Verantwortlich für die Redaktion: E. G. G. für die Anzeigen: E. G. G. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt.

Der Winterfeldzug in Ostpreußen.

II.

Was dem Großen Hauptquartier wird uns über die Kampfe bei und in Anweibitz. Er. Majestät des Kaisers das folgende geschrieben: Während aus der Gegend von...



glorreichen Sieg des Vaters war, zu dessen Ehren er sich kopffeststellte, so tief erschütterte ihn der plötzliche Tod des geliebten Bruders...

Der kleine bayrische Erbprinz, Prinz Albrecht,

der am 5. Mai sein neuntes Lebensjahr vollendet, ist das Ebenbild seiner Mutter, der schon im Jahre 1912 verstorbenen Herzogin Gabriele...

Im Weltenbrand. Original-Kriegsroman aus erster Zeit von Rudolf Bollinger.

(Nachdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten.) 1. Kapitel. Der zündende Funke. In gelbener Pracht leuchtete die Sonne eines wolkenlosen...

Reihen des Sieges auszuhängen, als auf dem Marktplatz Seine Majestät eintrat, um denen vor sich die Truppen formierte...

Nachdem der Kaiser seine Ansprache beendet hatte, sah er noch verschiedene mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse geschmückte Offiziere...

Zum Aufbau von Frühkartoffeln! Von Prof. Dr. v. Edenbrecher. 1. Bodenansprüche und Düngung. Frühkartoffeln verlangen ein gut vorbereitetes Land...

in hoher Kultur und in alter Kraft stehenden, warmen Böden und in geschützten Lagen angepflanzt. Wurde das Land nicht bereits im Herbst mit Stallmist gedüngt...

Neben der Stallmistdüngung empfiehlt sich eine Düngung von 100 Kilogramm Ammoniumsuperphosphat und 100 Kilogramm Ammoniumnitrat...

2. Die Sortenwahl.

Für die Auswahl der anzuhebenden Frühkartoffeln kommt hauptsächlich die Frühreife und die Ertragsfähigkeit der verschiedenen Sorten in Betracht.

1. Ende Juni bis Mitte Juli: Frühe weiße Seckowische, Paulsen's Aluba, Amstarthoffel, Garbinger Frühke, Altrabäcker...

2. Mitte bis Ende Juli: Kaiserkrone, Würdener Frühke, Wälders ovale Frühblane, Kaiser, Rudolf, Thiel's Frühke, Paulsen's Frühke, Frühke, Prof. Dr. v. Edenbrecher...

3. Anfang bis Ende August: Monal Aiden, Frühke Schneeglocke, Wöhms Frühke, Wälders Frühke, Wälders Frühke, Startenburger Frühke, Frühke Wälders Frühke...

und seine leuchtend blauen Augen ließen auf eine Herkunft aus der norddeutschen Küstenbevölkerung schließen, und auch der Tonfall seiner Rede mußte diese Annahme bestätigen.

"Wie schön sie ist!" sagte plötzlich der junge Mann mit dem schwermetalligen Gesichtsausdruck zu seinem Nachbarn unter der Bühne.

Obwohl er keinen Namen genannt hatte, mußte der andere doch sofort wissen, wer er meinte, denn nach einem kleinen Schmunzeln erwiderte er in den eigenwilligen Redeweisen des Südländers:

Die senftrübe Falte, die beständig zwischen den buschigen Brauen des Serben lag, schien sich bei diesen Worten des Gefährten noch tiefer einzufalten, und sie gab seinen Gesicht etwas beinahe unheimlich Finsternes und Drohenes.

(Fortsetzung folgt.)





# Ämtliche Anzeigen.

## Bekanntmachung.

Dieziehung der fünften Serie der Geldlotterie zur Wiederherstellung der Seite 60 b u g ist mit Zustimmung der Herren Minister des Innern und der Finanzen auf die Tage vom 10. bis 15. Mai 1915 vertagt worden.

Merseburg, den 20. Februar 1915.

Der Königliche Landrat.

Freiherr von Willmowski.

N.-Nr. 1202.

## Bekanntmachung

Die Brot- und Mehlkarten sollen, wenn irgend möglich, bis zum 1. März ausgegeben werden. Es ist zunächst eine Aufnahme der ortswohnenden Bevölkerung notwendig, um festzustellen, wer Brotkarten erhalten soll. Die Zahlung erfolgt in den Städten durch die Polizeiverwaltungen, auf dem Lande durch die Gemeindevorstände und Ortsvorsteher. Es werden Passanten ausgenommen, die durch die Hausbesitzer auszufüllen sind. Auf Grund dieser Karte werden die Brotkarten ausgeben. Dabei eine Interesse jedes Einzelnen besteht die genaue Ausfüllung dieser Karten, denn in Zukunft wird Brot nur dem Inhaber einer Brotkarte abgegeben.

Keine Brotkarte erhalten die Landwirte, ihre Wirtschaftsangehörigen und ihr Gefinde, die Brotkarte für den eigenen Bedarf zurückbehalten dürfen. Sie müssen sich indes darüber klar sein, daß sie mit diesen Brotkarte die nächsten Ernte reichen müssen!

Der Zustimmung aller Kreisräte bin ich gewiß, wenn ich der Überzeugung Ausdruck gebe, daß diese neue, einnehmende Maßregel überaus erfindungsreich und als die richtige Antwort auf unsere gegenwärtigen Notlage anzusehen ist.

Merseburg, den 22. Februar 1915.

Der Königliche Landrat.

Freiherr von Willmowski.

N.-Nr. 1492 L.

## Bekanntmachung

Nach § 4 der Verordnung über zurechthaltige Futtermittel vom 12. A. 1913. haben die in § 2 und 3 der Verordnung bezeichneten Hof- und Zuchtanstalten, Verbrauchsfabriken, einschließlich der Maschinen-, Metall- und Eisenwarenhandlungen, Gewerbetreibenden und sonstigen Eigentümer von Hof- und Zuchtanstalten, sowie die in § 2 der Verordnung vom 25. Februar 1915 bezeichneten Metzgereien der deutschen Provinz O. m. L. P. in Berlin, Am Karlsbad 16, anzuzeigen, welche Vorräte an Metalle, Zudernachprodukten, Metallfüttermitteln, Zudernachprodukten, getrockneten Schmelzen, Metallfüttermitteln, getrockneten Zudernachprodukten sie besitzen oder in Gewahrsam haben, und zwar von je 10 dz an.

Jur Durchsicht dieser Anzeigen hat die Bezugsvereinbarung ein Formular in Gestalt einer Postkarte herzustellen lassen, die sie den Handelskammern zuzustellen hat. Wer der Verpflichtung nicht nachkommt, kann mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 15000 M. bestraft werden. Anzeigeformulare sind durch die Handelskammer unentgeltlich zu erhalten.

Merseburg, den 22. Februar 1915.

Der Königliche Landrat.

Freiherr von Willmowski.

N.-Nr. 1443 L.

## Polizeiverordnung,

betreffend die Verwertung der Küchenabfälle als Viehfutter.

Auf Grund der Ermächtigung des stellvertretenden Generalkommandos des IV. Armee-Korpsbezirks zu Magdeburg vom 26. Januar 1915, sowie der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juni 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats und mit Genehmigung des Herrn Reichlichen Regierungsrates gemäß § 144 des Landesverwaltungs-Gesetzes für den Polizeibezirk der Stadt Merseburg folgendes verordnet:

§ 1. **Kartoffelschalen, Kartoffelschalen (ohne Fettzufuhr), Abfälle von frischem Gemüse und Früchten aller Art, sowie etwaige Reste von Sadwaren und trockenem Brot und, soweit sie nicht zur menschlichen Ernährung oder nachweislich zur Verfütterung verwendet werden, in allen Haushaltungen und Geschäftsstellen getrennt von Müll zu sammeln und an die vom Grundstücksbesitzer auf jedem Grundstück bestimmte Sammelstelle abzuführen. Für die Durchführung dieser Bestimmung besteht jeder Haushaltungsvorstand und Geschäftsinhaber.**

§ 2. **Jeder Grundstücksbesitzer hat zur Sammlung der im § 1 bezeichneten Küchenabfälle besondere Behälter im Hof oder Hausflur seines Grundstücks zur Verfügung zu stellen und als solche durch deutliche Zeichen dauernd kenntlich zu machen. Die Behälter dürfen zum Sammeln der im § 1 bezeichneten Küchenabfälle benutzt werden. Die Verpflichtung zur Aufstellung des Behälters fällt fort, wenn der Grundstücksbesitzer nachweisen kann, daß sämtliche im § 1 bezeichneten Küchenabfälle aus seinem Grundstück bereits auf andere Weise der Viehfütterung zugeführt werden.**

§ 3. **Die gemäß §§ 1 und 2 gesammelten Küchenabfälle dürfen nur zur Verfütterung an Vieh verwendet werden.**

§ 4. **Jeder Grundstücksbesitzer hat diese Verordnung im Hausflur seines Grundstücks anzuschlagen und den Anschlag dauernd zu erhalten.**

§ 5. **Diese Vorschriften finden auf Märkte sinngemäße Anwendung.**

§ 6. **Die Durchführung dieser Verordnung erfolgt durch die Polizeiverwaltung.**

§ 7. **Ungehörige Verhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder Gefängnis bis 3 Tagen bestraft, sofern nicht nach dem allgemeinen Strafgesetze stärkere Strafen verwirkt sind.**

§ 8. **Diese Verordnung tritt am 24. Februar 1915 in Kraft.**

Merseburg, den 11. Februar 1915.

Die Polizei-Verwaltung.

J. V. Wolff.

## Bekanntmachung.

Es wird nochmals besonders darauf hingewiesen, daß die Polizeiverordnung betreffend die Verwertung der Küchenabfälle als Viehfutter mit dem heutigen Tage in Kraft tritt.

Diesem Grundbesitzer oder mit der Vertretung desselben Beauftragten, in deren Hause die Küchenabfälle schon seitens für die Viehfütterung verwertet werden (§ 2 Polizeiverordnung), die aber auf die früheren Bekanntmachungen des Magistrats hin sich noch nicht gemeldet haben, werden hiermit aufgefordert, bis zum 27. d. Mts. der Polizei-Verwaltung davon Mitteilung zu machen, und dabei anzugeben, wer die Küchenabfälle verwertet. Anderenfalls wird auch bei ihnen die Abholung durchgeführt werden.

Merseburg, den 24. Februar 1915.

Die Polizei-Verwaltung.

## III. Vaterländischer Abend

Donntag, den 28. Febr. 1915, 8 Uhr abends.

Städtische Turnhalle an der Wilhelmstraße

Musikalische Vorträge.

Gesang (Art. Kupper u. Herr Kupper, Herr Professor Dr. Seefe.)  
Geige (Frau Walde).  
Klavier (Art. Müller).

Rechtsanwalt Dr. Rademacher

## Der Krieg: Rückblicke.

Preise der Pläge: Nummerierte zu 75 Pfg. und 40 Pfg. Unnummerierte zu 20 Pfg.

Vorverkauf bei Herrn Kaufm. E. Trahnert, A. Ritterstr.

Der Mobilmachungsschutz vom roten Kreuz.

Die Verwaltung der Kriegsmobilung.

Dr. v. Willmowski. Ziele. Vortr.

Die Lieferanten von Dauerware für die Stadt Merseburg werden gebeten sich nächsten Freitag, den 26. Februar d. J., Nachmittag zwischen 3 und 6 Uhr im Sitzungszimmer der städtischen Sparkasse - Burgstr. Nr. 1 - einzufinden, bezugs feststellung der Abnahmetermine. Merseburg, den 24. Februar 1915. Die städtische Fleischverwaltungs-Deputation. Ziele.

## Die Brodenammlung

mittels dringendem Überlassung von

## Wäsche

für die aus Ausland ausgewiesenen deutschen Frauen und Kinder, die hier untergebracht sind und zum Teil das Nötige an Wäsche erlösen.

## Zur Konfirmations - Schneiderei

empfehle in grösster Auswahl:

Entzückende Neuheiten in bunten, seidenen Gürtel- u. Schärpenbändern.

Grosse Auswahl in Tüll-, Spachtel- u. Valancienne-Spitzen u. -Einsätzen.

Plüsé-Spitzen in weiss, schwarz, écar. Spachtel-Kragen, Jabots, Paspel,

Knöpfe, bunte Besätze, Chiffons, Tüll-Unterblusen.

Grosses Farbensortiment neuer Farben in Besatzseld und Sammet.

Sämtliche Zutaten zur Schneiderei in Kurzwaren und Futtersachen in nur guter, solider Ausführung zu billigsten Preisen.

In Handschuhen, Strümpfen, Damen-Kravatten, Schürzen, Korsetts, Untertailen, Maceo-Wäsche, Handarbeiten, besonders Weißstickereien, Herren-Artikel etc. treffen täglich elegante Neuheiten ein.

## G. Hoffmann Bernhard Taitza Markt 19

Telephon 464.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Telephon 464.

**Merseburger Druck- und Verlagsanstalt**

Hälterstraße 4      Merseburg      Fernspr. 100

---

Anfertigung von Drucksachen aller Art

■ ■ ■

Rotationsdruck für Massenaufgaben

■ ■ ■

Formular-Lager      Schnellste Lieferung

---

Verlag des „Merseburger Tageblatt“

(Kreisblatt).

## Kreisparkasse Merseburg

bietet mündelsichere Kapitalanlage mit uneingeschränkter Sicherheit (auch in jedem Kriegsfall), verzinst Einlagen zu 3 1/2 %, von 1000 M. und darüber auf entsprechende Sperr-Erklärung zu 3 1/2 % vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung, zahlt Einlagen ohne Kündigung zurück wenn der Kassenbestand das irgend gestattet.

Das Geschäftsbüro der Kreisparkasse befindet sich vom 1. Oktober 1914 ab bis zur Fertigstellung des Reichsbankneubaus im Grundstücke Bahnhofsstr. 2, 3 Minuten vom Bahnhof Merseburg

## Stadt-Theater Halle a. S.

Donnerstag, 25. Febr., abds. 8 Uhr Extrablätter.

Freitag 26. Febr. abends 7 1/2 Uhr Unbestimmt (Schauspiel).

## Kommode mit Schreibtisch

(Mettorium) für 300 M. zu verkaufen Birkenstraße 10, Tischler.

## Gebrauchte Sachen für Knaben

im Alter von 8-14 Jahren sind aus Privatband billig zu verkaufen. Zu erfragen Weisses Haus 17, 2 Treppen. 6 Uhr vorm. bis 6 Uhr abends.